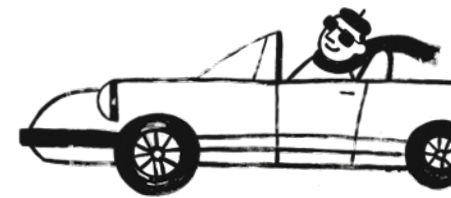
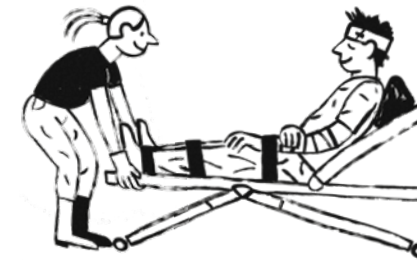


Zollstrasse 56



Ein Gemeinschaftsprojekt
der Gemeinde Vaduz und des
Liechtensteinischen Roten
Kreuzes im Kreuzungsbereich
zwischen Wuhrstrasse und
Zollstrasse.

Zollstrasse 56

5	Hergang
9	Gemeinde Vaduz
29	Liechtensteinisches Rotes Kreuz
39	ArchitekturAtelier
54	Projektbeteiligte



Synergien nutzen – gemeinsam profitieren

Das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) deponierte im Mai 2015 bei der Gemeinde Vaduz das Anliegen, ein neues Stützpunktgebäude zu errichten. Vorangegangen war dieser Anfrage die Entscheidung des LRK-Exekutivkomitees, einen Neubau zu prüfen und Gespräche zur Findung eines geeigneten Standorts mit dem Land Liechtenstein sowie der Gemeinde Vaduz aufzunehmen. Auslöser waren die bisherigen Räumlichkeiten, welche bereits seit 1978 direkt neben dem Liechtensteinischen Landes-
spital untergebracht und in die Jahre gekommen waren. Die Räumlichkeiten entsprachen nicht mehr den heute gestellten betrieblichen und baulichen Anforderungen. Speziell für die Abläufe des Rettungsdienstes, welche strenge Standards einhalten müssen, ergaben sich daraus unterschiedlichste, tägliche Herausforderungen.

Zudem hätte das Gebäude einer Renovation unterzogen werden müssen. Allein die Sanierung des lecken Daches hätte Kosten von über CHF 100'000 ergeben.

Nach ersten positiven Gesprächen zwischen der Gemeinde Vaduz und dem LRK wurden Eugen Beck, Dipl. Rettungssanitäter des LRK, sowie Harald Gassner, Stv. Leiter Hochbau der Gemeinde, beauftragt, verschiedene Vorgespräche und Abklärungen zu treffen. Basierend auf diesen Analysen hat der Gemeinderat von Vaduz am 1. Dezember 2015 die Realisierung eines Gemeinschaftsprojektes auf dem Areal des Werkbetriebs an der Wuhrstrasse 30 im Grundsatz befürwortet. Daraufhin wurde ein gemeinsames Baugremium einberufen:

Harald Gassner
Stv. Leiter Hochbau, Gemeinde Vaduz
Projektleitung

Dr. Mathias Hemmerle
Mitglied Exekutivkomitee, LRK
Projektleitung

Tobias Vollmar
Leiter Werkbetrieb, Gemeinde Vaduz
Betrieb/Nutzung

Eugen Beck
Dipl. Rettungssanitäter HF, LRK
Betrieb/Nutzung

Josef Mahlknecht
Dipl. Baumeister, Bau-Data AG
Projektsteuerung

Alexander Gstöhl
Dipl. Ing. Architekt,
ArchitekturAtelier AG
Architekt/Gesamtleiter

Der neue Standort
Bereits 1963 wurde an der Wuhrstrasse 30 der Landeswerkhof errichtet. Im Juli 2006 wurde diese Liegenschaft durch die Gemeinde Vaduz erworben und in der Folge zur Nutzung durch den

Werkbetrieb der Gemeinde Vaduz umgebaut und saniert. Dieser Standort ist für das Liechtensteinische Rote Kreuz aus strategischen Gründen optimal. Die Nähe zur Hauptverkehrsachse Zollstrasse – Landstrasse und gleichzeitig zur Autobahn ermöglicht es dem Rettungsdienst, schnellstmöglich zu ihren Einsatzorten im ganzen Land zu gelangen.

Wertvolle Synergien

Der Entscheid für einen gemeinsamen Neubau schafft wertvolle Synergien, insbesondere bei der Nutzung der Tiefgarage und dem künftigen Gebäudeunterhalt. Der Gemeinde Vaduz hat sich durch die Kooperation an diesem Standort zudem die Möglichkeit eröffnet, das Areal des Werkbetriebs zu optimieren und die Bauverwaltung und den Werkbetrieb an einem Standort zusammenzuführen.

Finanzierung

Für das Bauprojekt des LRK wurde ein Finanzbedarf von rund CHF 5,3 Millionen geschätzt. Die Finanzierung des Neubaus musste vollumfänglich durch zweckgebundene Spendengelder und/oder die öffentliche Hand erfolgen.

Entsprechend aufgenommene Gespräche und Anträge wurden glücklicherweise positiv beantwortet. Hauptspender ist die Hans Gröber-Stiftung. Die Vorsteherkonferenz respektive alle elf Gemeinden unterstützten das Bauprojekt mit weiteren CHF 550'000. Zudem wurde ein Subventionsgesuch an die Liechtensteinische Regierung gestellt. Der Landtag folgte dem Antrag im August 2016 mit einem einstimmigen Entscheid über eine Kostenbeteiligung des Landes in Höhe von maximal CHF 2,3 Millionen, abhängig von den subventionsberechtigten Kosten. Die Gemeinde Vaduz übernahm das Kostenrisiko für die Baukosten und sicherte dem LRK zudem die Nutzung im Baurecht zu.

Der Gemeinderat von Vaduz seinerseits bewilligte im Oktober 2016 einen Verpflichtungskredit über CHF 16,5 Millionen. Dieser beinhaltet die Bebauung zur Nutzung für den Werkbetrieb sowie einen Dienstleistungsvertrag für die Bauverwaltung.

Internationaler Wettbewerb

In vorgängiger Abstimmung mit dem LRK wurde in derselben Gemeinderatssitzung die Durchführung eines internationalen

Projektwettbewerbs entschieden. Dieser qualitäts- und projektorientierte Vorgang ergab auch die Möglichkeit, die besten Lösungen hinsichtlich verschiedener Faktoren wie Ökonomie, Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu vergleichen.

Insgesamt wurden 23 Wettbewerbsbeiträge ordnungsgemäss eingereicht und von einer Expertengruppe ausgewertet. Als Sieger kürte das Preisgericht den Entwurf «THE ROOF» des Vaduzer Unternehmens ArchitekturAtelier AG. Dieser wurde in der Folge anhand der Kriterien des Preisgerichts konzeptionell überarbeitet und finalisiert. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, sich an einer Ausstellung sowohl über das Siegerprojekt als auch die weiteren Einreichungen zu informieren.

Da es sich beim geplanten Bauverfahren um eine Investition oberhalb der Schwellenwerte handelte, schreibt das Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) vor, dass die Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge im internationalen Verfahren öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Die beiden Parteien vereinbarten, dass die Gemeinde Vaduz die gemein-

samen Ausschreibungen, Vergabevermerke und -verfügungen tätigen wird.

Am 3. Oktober 2018 erfolgte dann der lang ersehnte Spatenstich: I. K. H. Erbprinzessin Sophie, Präsidentin des LRK, der damalige Bürgermeister Ewald Ospelt, Ulrike Charles, Geschäftsführerin des LRK, Prof. Dr. Dr. Herbert Batliner, Stiftungspräsident der Hans Gröber-Stiftung sowie Vertreter der ArchitekturAtelier AG erklärten feierlich den Baubeginn.

Kunst am Bau

Bei Neu- und Umbauten von öffentlichen Gebäuden und Anlagen sollen laut Baugesetz angemessene Mittel für die künstlerische Gestaltung bereitgestellt werden. Die Gemeinde Vaduz und das LRK einigten sich diesbezüglich auf ein Budget in Höhe von CHF 100'000. Der ausgeschriebene Wettbewerb «Kunst am Bau» setzte sich als Ziel, die öffentlich zugängliche Einstellhalle im Untergeschoss aufzuwerten, die unterschiedlichen Verkehrsflächen freundlich und erfrischend zu gestalten sowie ein einheitliches Konzept für die Signaletik zu erarbeiten. Insgesamt nahmen fünf Bewerber am Wettbewerb

teil. Die spielerische und humorvolle Art und Weise der Illustrationen und Anekdoten von Luigi Olivadoti konnte die Jury mehr als nur überzeugen. Neben den Funktionen des Gebäudes macht der Illustrator und Grafikdesigner auch die Tätigkeiten der Gebäudenutzer sichtbar. Abgerundet wird der Entwurf vom fließenden Übergang von künstlicher Intervention und der Implementierung des Gebäudesystems.

Minergie A-Standard

Die kompakte Bauweise und die gezielte Zusammenfassung und Anordnung von beheizten, niedrig temperierten sowie unbeheizten Temperaturzonen im Gebäude tragen wesentlich zur Energieeffizienz des Gebäudes bei. Als Energieträger für die Wärmeerzeugung dienen zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen. Durch die vollflächig ausgenutzte Dachfläche der Photovoltaikanlage erreicht das Gebäude den Minergie A-Standard und gilt dadurch auch als wichtiges Vorzeigeelement der Energiestadt Vaduz.

Umzug

Am 14. Oktober 2020 begannen die Vorbereitungen für den Umzug des Liechtensteinischen

Roten Kreuzes. Ein grosser Schritt für die Mitarbeitenden des LRK, welcher schon lange herbeigesehnt wurde. Miteinander wurden Regale geräumt, Schachteln gepackt und am Montag, 19. Oktober 2020, vom alten Stützpunkt am Heiligenkreuz 25 in die Zollstrasse 56 gezogen. Der krönende Höhepunkt war der «Umzug» der drei Rettungsfahrzeuge, welcher als Konvoi mit Blaulicht und Sirene vonstattenging und auch die grosse Emotion und Freude hinter diesem Meilenstein für das LRK zeigte. Drei Wochen später folgte auch die Bauverwaltung der Gemeinde Vaduz, welche am 5. und 6. November 2020 vom Städtle 14 ins neue Domizil in der Zollstrasse umzog. Gemeinsam wurde die grosse Anzahl an Bauplänen und Unterlagen verpackt und mit zusätzlicher Unterstützung gezogen. Am neuen Standort angekommen, freuten sich die Mitarbeitenden über ihre neuen Räumlichkeiten, welche sie sodann den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend einrichteten.

Tag der offenen Tür

Im Jahr 2021 ist die Bevölkerung des Landes zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Gemeinschaftsprojekt mit Mehrwert

**Manfred Bischof,
Bürgermeister**

erkennen, machten diesen Neubau im Kreuzungsbereich zwischen Wuhrstrasse und Zollstrasse möglich.

Bereits die ersten Gespräche waren von starkem Miteinander geprägt und dies zog sich über die gesamte Bauzeit hinweg. Und heute dürfen wir uns über den Abschluss eines Projektes freuen, welches nicht nur über eine ansprechende Architektur und einen hohen technischen Standard verfügt, sondern auch in puncto nachhaltigen Unterhalts glänzt. Der Werkbetrieb und die Bauverwaltung der Gemeinde Vaduz – genauso wie das Liechtensteinische Rote Kreuz – sind an diesem Standort ideal an das Verkehrsnetz angebunden. Die Tiefgaragenplätze und die Aufwendungen für den Unterhalt können aufgeteilt und die Infrastruktur gemeinsam genutzt werden. Alle Arbeiten konnten im vorgesehenen Zeit-

und Kostenrahmen abgeschlossen werden. Das ist bei Projekten dieser Grössenordnung nicht selbstverständlich. Daher bedanke ich mich an dieser Stelle beim Liechtensteinischen Roten Kreuz für die hervorragende Kooperation. Ebenfalls ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden der Abteilung Hochbau der Gemeinde Vaduz, welche sich für die Bauabwicklung federführend verantwortlich zeichneten, sowie allen am Bau beteiligten Unternehmen und Personen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft am neuen Standort.

Flächen, Infrastrukturen und Synergien gemeinsam an einem attraktiven Standort zu nutzen waren die Zielsetzungen, die im Rahmen der Kooperation zwischen der Gemeinde Vaduz und dem Liechtensteinischen Roten Kreuz im Mittelpunkt standen. Eine verdichtete Bauweise, ein nachhaltiger Umgang mit Baulandreserven, aber auch der gemeinsame Weitblick, trotz unterschiedlicher Aufgabengebiete Synergien zu







16



17

Gemeinde Vaduz









22

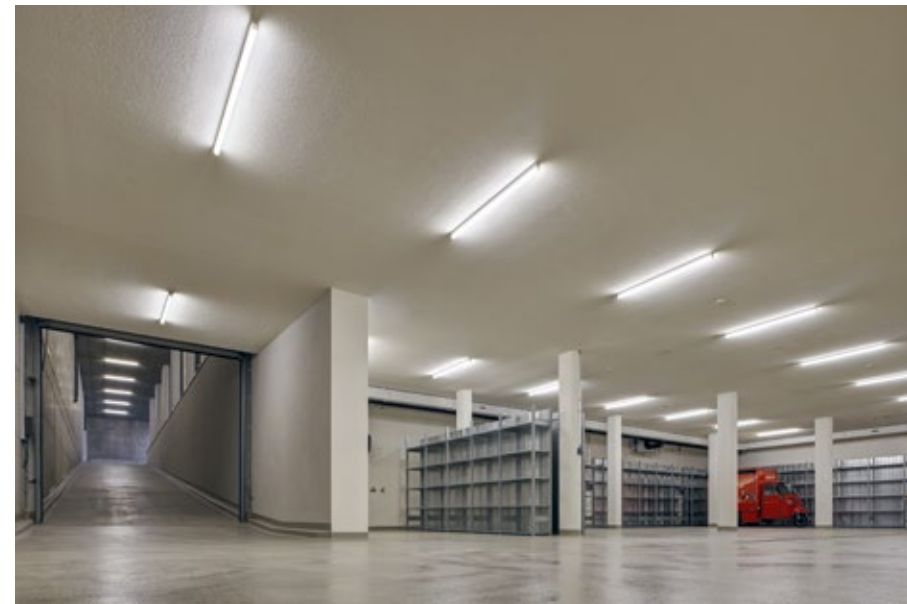
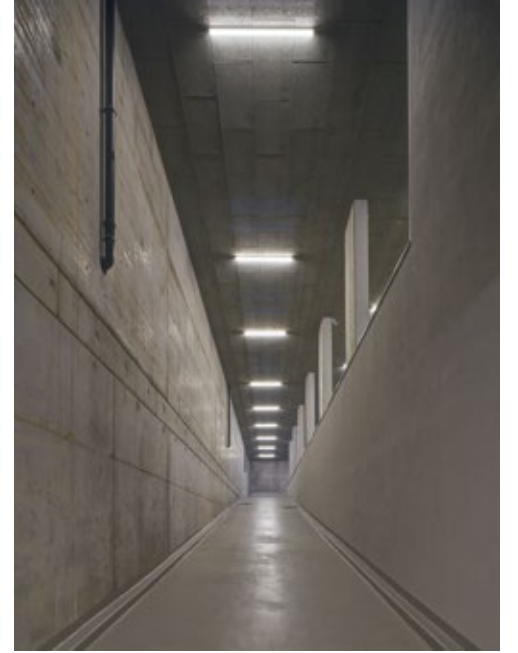
23

24



25

Gemeinde Vaduz





Bauverwaltung

Einblick in die vorherigen Büro-
räumlichkeiten der Bauverwaltung
im Städtle 14.



Werkbetrieb

Das ursprüngliche Werkbetrieb-
Areal an der Wuhrstrasse 30 wurde
adaptiert und erweitert.





Ein historischer Meilenstein

I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Präsidentin

Mit grosser Freude, Dankbarkeit und Begeisterung sind wir am 19. Oktober 2020 in den neuen Stützpunkt eingezogen. Dieser Neubau ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.

In seinem 75-jährigen Bestehen ist das Liechtensteinische Rote Kreuz stetig gewachsen. Besonders der Rettungsdienst verzeichnet jährlich steigende

Einsatzzahlen. So sind heute zwölf dipl. Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sowie zwei Rettungssanitäter in Ausbildung für den Liechtensteinischen Rettungsdienst tätig. Das bisherige, 1978 in Betrieb genommene Gebäude neben dem Landesspital wird den heutigen betrieblichen und baulichen Anforderungen leider nicht mehr gerecht. Abgesehen von den grösser gewordenen Fahrzeugen gelten insgesamt strengere Standards für Aufbewahrung, Hygiene und Reinigung, deren Einhaltung sich am alten Standort zunehmend als schwierig gestaltete.

Daher begaben wir uns bereits im Jahr 2014 auf die Suche nach einem neuen Standort und geeigneten Objekt. Wir sind der Gemeinde Vaduz sehr dankbar für die Möglichkeit, zusammen mit ihr hier einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Die

Finanzierung unseres Neubaus wurde vollumfänglich durch zweckgebundene Spenden finanziert und wäre uns sonst unmöglich gewesen. Daher ist es mir ein grosses Bedürfnis, unserem Hauptspender, der Hans Gröber-Stiftung mit ihrem zwischenzeitlich leider verstorbenen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Dr. Batliner, sowie dem Land Liechtenstein und den elf Gemeinden für ihre grosszügige Unterstützung von ganzem Herzen zu danken.

Wir werden uns auch weiterhin – getreu unserem Motto: Menschen. Retten. Leben. – mit ganzem Herzen für all jene Menschen einsetzen, die uns brauchen.





34

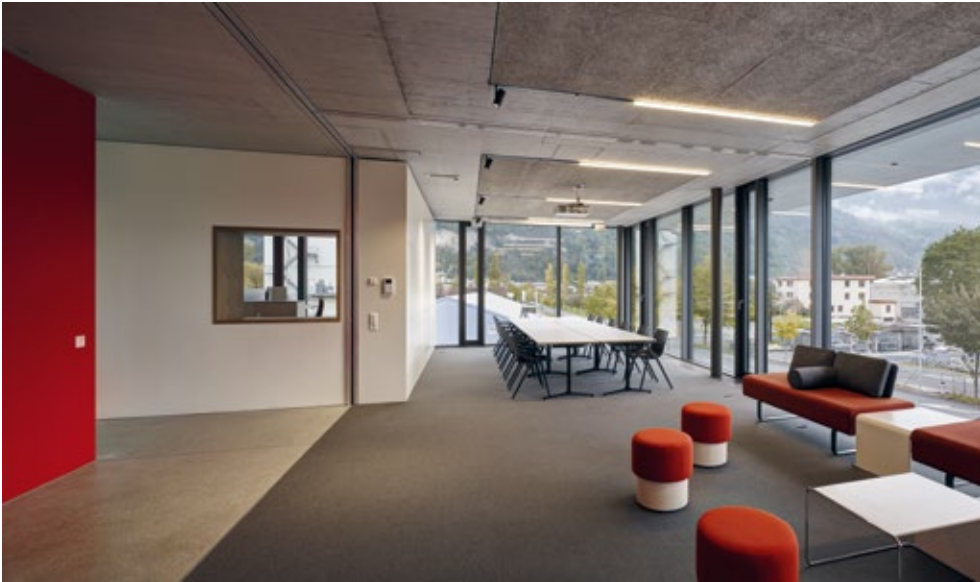
35 Liechtensteinisches Rotes Kreuz

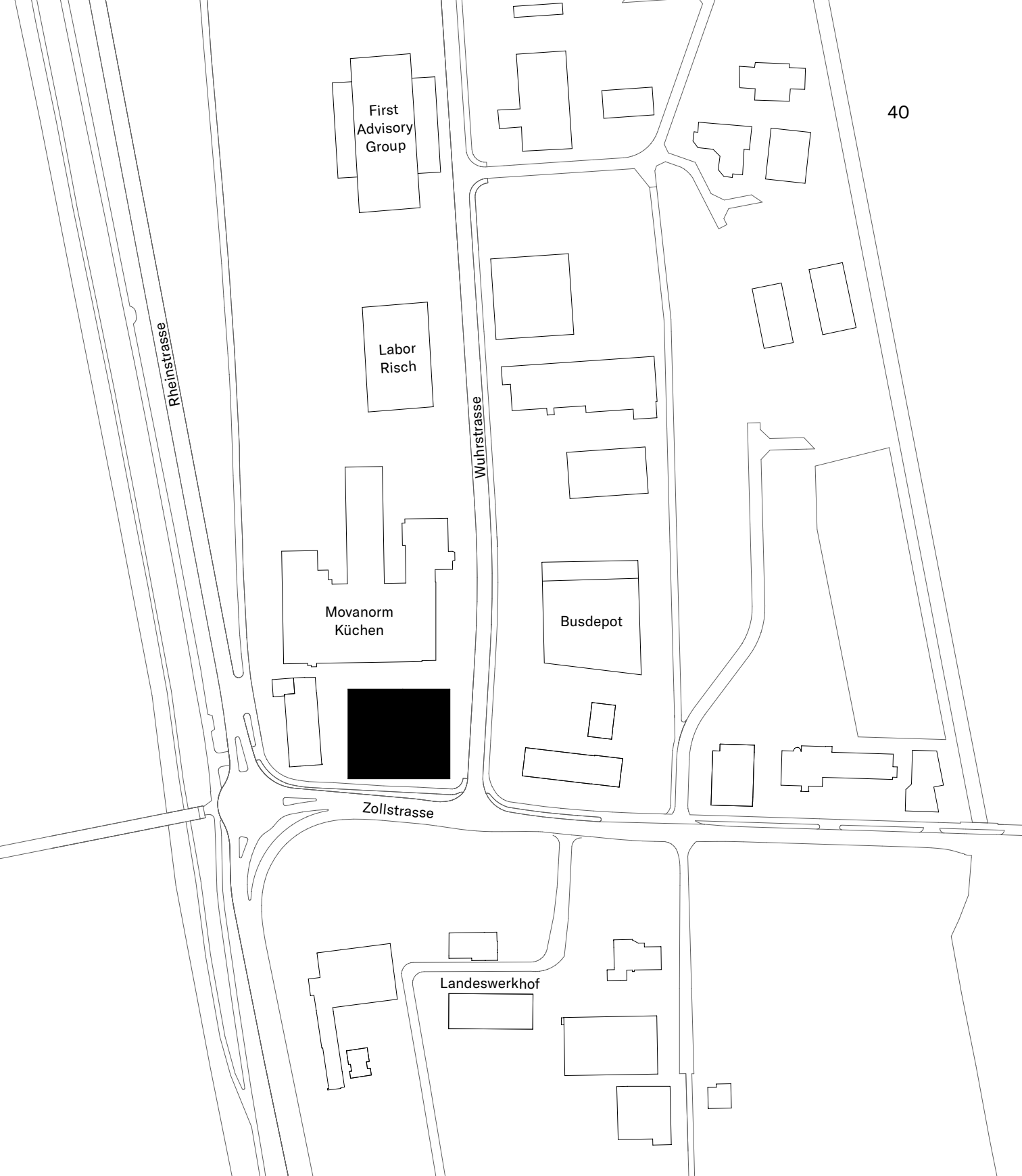




Ehemaliger Stützpunkt

Einblick in die in der Zwischenzeit in die Jahre gekommenen und viel zu engen Räumlichkeiten des LRK am Heiligkreuz 25.





Das Tor zu Vaduz

ArchitekturAtelier AG

zes der nächste Schritt in eine positive Zukunft gesetzt werden. Die direkte Anbindung an den bestehenden Werkbetrieb ist optimal und sorgt für zusätzliche Synergien innerhalb der Gemeinde. Die Movanorm Küchen im Norden, das Busdepot im Osten sowie der Landeswerkhof und die vielbefahrene Zollstrasse im Süden und die Rheinstrasse im Westen umschliessen die Baugrundstücke auf allen Seiten. Die topografische Lage zwischen den drei Verkehrsachsen (Rheinstrasse, Zollstrasse und Wuhrstrasse) und ihr Höhenunterschied von ca. 5 m ist ebenfalls hervorzuheben und ermöglicht unterschiedliche Zugangssituationen.

und schichtet sich horizontal in drei Raumgruppen übereinander. Zuoberst die allgemeinen Verwaltungsräumlichkeiten in offenen und hellen Räumen, auf einem Geschoss vereint. Sie sind das schützende Dach des darunterliegenden überhöhen Werkbetriebs. Ebenso im Erdgeschoss auf Höhe der Wuhrstrasse befinden sich die Einsatzfahrzeuge des LRK. Und zu guter Letzt das Untergeschoss, das die Einstellhallen, Archiv- und Technikräume beherbergt.

Wettbewerbsverfahren und Ausgangslage

Das Gebiet entlang der Wuhrstrasse ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat durch die Neubauten der First Advisory Group und des Labor Risch eine bedeutsame Aufwertung erfahren. In vorderster Lage und unmittelbarer Nähe zum Autobahnanschluss soll nun mit der Bauverwaltung der Gemeinde Vaduz und der Integration des Liechtensteinischen Roten Kreuz-

Bauprojekt

Der Entwurf wird massgebend von den drei unterschiedlichen Nutzungen – Bauverwaltung, Werkbetrieb und Liechtensteinisches Rotes Kreuz – bestimmt

Ebene 1

Der Hauptzugang befindet sich im Süden entlang der Zollstrasse auf Höhe der Rheinstrasse. Der Zugang erfolgt ebenerdig von der Rheinstrasse aus, über eine Aussentreppe von der Wuhrstrasse oder das Treppenhaus aus der Tiefgarage. Dadurch ist der Eingang auch nach einer späteren Adaptierung des alten Werkbetrieb-Gebäudes gut erreichbar. Vom mittig platzierten Haupteingang erreicht man auf direktem Weg die Bauverwaltung und das Liechtensteinische Rote Kreuz. Alle drei Nutzungsbereiche funktionieren autonom und sind über die zwei zentralen Treppenhäuser über alle Geschosse gut erschlossen. Der massive aussteifende Gebäudekern in der Mitte des Bürotrakts beinhaltet neben der Treppenanlage und den Nasszellen auch alle Steigzonen. Sämtliche Einzel- und Gruppenbüros sind gleichwertig und umlaufend um die innenliegenden gemeinschaftlich genutzten Räumlichkeiten wie Sitzungsräume und Aufenthaltsbereiche positioniert. Drei Lichthöfe im Inneren des ca. 45 x 40 m breiten Gebäudes sorgen für eine optimale und abwechslungsreiche Belichtung der Räume. Jeder Hof ist unterschiedlich gestaltet

und der Lage entsprechend ausformuliert. Die Erschliessungsflächen sind differenziert gestaltet und weiten sich fliessend zu Vorzonen und Wartebereichen auf.

Ebene 0

Die Haupteerschliessung für den Verkehr erfolgt über die Wuhrstrasse. Eine getrennte Wegführung von Werkbetrieb, Bauverwaltung und Einsatzfahrzeugen des Roten Kreuzes sorgt für optimale Verkehrsabläufe. Durch das darüberliegende Obergeschoss sind alle Teile des Werkbetrieb-Areals wie Werkzeugaum, Waschbox, Lager und Mulden witterungsgeschützt. Barrierefreie Lagerflächen verbunden mit einer kreisförmig angelegten Fahrgasse sollen eine optimale Versorgung garantieren und die umfassenden Unterhaltsarbeiten des Werkbetriebs erleichtern. Die Stellplätze der Rettungsfahrzeuge bilden den zweiten wesentlichen Bestandteil auf diesem Niveau. Sie sind an vorderster Stelle direkt an der Wuhrstrasse situiert und bilden mit den angrenzenden Nebenräumen wie dem Hygiene- und Sauerstoffraum sowie allen Lagerflächen das Rückgrat des Rettungsdienstes des Liechtensteinischen Roten Kreuzes.

Ebene -1

Für Mitarbeitende sowie Besucherinnen und Besucher der Bauverwaltung, des Werkbetriebs und des LRK ist eine separate Tiefgarage mit eigener Ein- und Ausfahrtsrampe direkt von der Wuhrstrasse vorgesehen. Die Erschliessung erfolgt somit komplett unabhängig von den anderen Nutzern. Technik-, Archiv- und Lagerräume komplementieren das Untergeschoss.

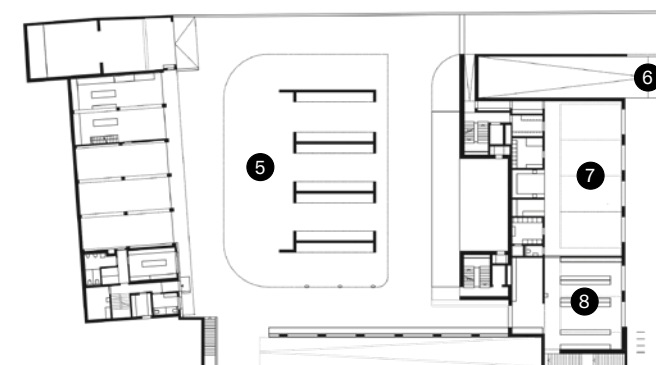
Ebene 1

- 1 Haupteingang
- 2 Bauverwaltung
Gemeinde Vaduz
- 3 Liechtensteinisches
Rotes Kreuz
- 4 Bestehendes
Werkbetrieb-Gebäude



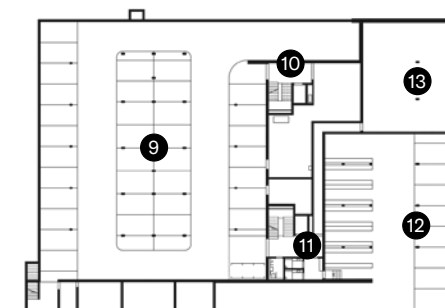
Ebene 0

- 5 Neues Werkbetrieb-Areal
- 6 Einfahrt Tiefgarage
- 7 Stellplätze Rettungsfahrzeuge
- 8 Lagerräume

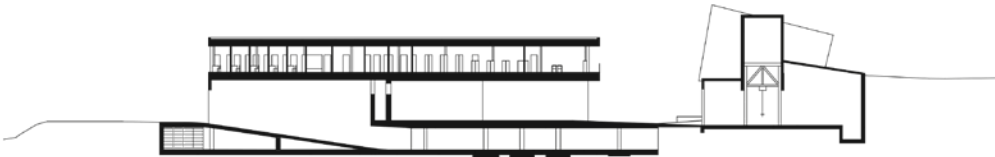


Ebene -1

- 9 Tiefgarage
- 10 Treppenhaus
Liechtensteinisches
Rotes Kreuz
- 11 Treppenhaus Besucher/innen
- 12 Lagerräume Werkbetrieb
- 13 Archivraum Gemeinde Vaduz



Ebene 1
Ebene 0
Ebene -1



Materialisierung

Der architektonische Auftritt des Gebäudes ist mit dem ausgewählten Fassadenmaterial aus Beton und Glas zurückhaltend und angemessen zugleich. Die Integration von Lüftungsflügeln in der umlaufenden Verglasung soll den Nutzern gewisse Freiheiten bezüglich der Behaglichkeit ermöglichen. Der aussenliegende Sonnenschutz aus feinen Rafflamellenprofilen bzw. Stoffstoren und das auskragende Dach Richtung Süden und Westen schützen vor Überhitzung. Eine abgehängte reversible Lamellendecke in Holz, der fugenlose Bodenbelag in den Verkehrsflächen und der Teppichboden in den Büroräumlichkeiten vervollständigen das Materialkonzept.

Irkalesbach

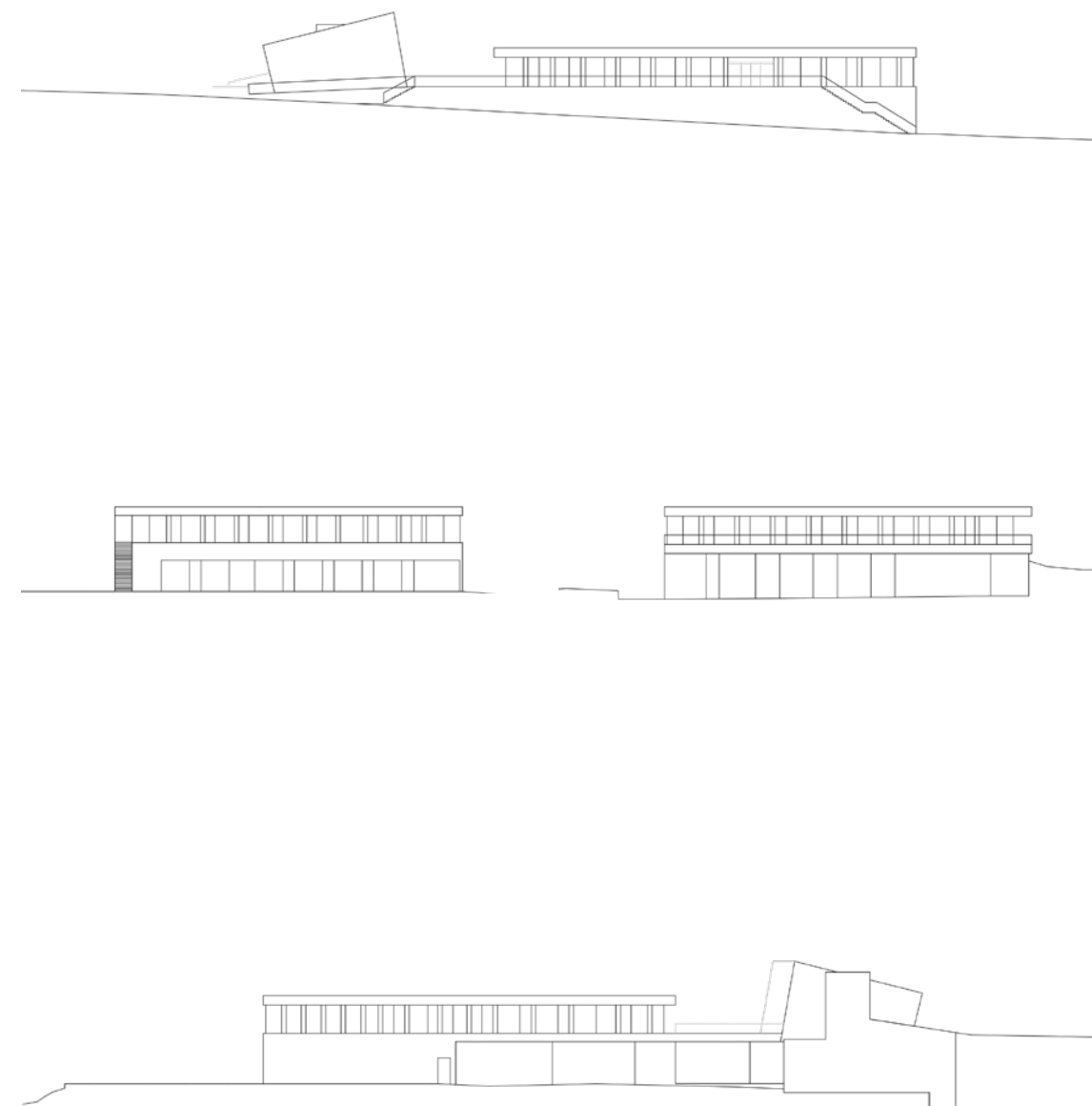
Der bestehende Irkalesbach wird im Zuge des Bauvorhabens im Bereich der Baugrube erneuert. Für diese Arbeiten ist die Tiefbauabteilung der Gemeinde Vaduz zuständig. Diese haben jedoch mit dem geplanten Bauvorhaben nichts zu tun, weil bei der Planung von Beginn an darauf geachtet wurde, die ursprüngliche Leitungsführung nicht zu tangieren. Die gute Zugänglichkeit während der

Bauphase von diesem Bauvorhaben führte jedoch dazu, dass die Gemeinde diesen Eingriff als sinnvoll erachtete. Zudem ist die Leitung in diesem Teilbereich schon einmal saniert worden und vom Querschnitt her sehr tief ausgelegt. Im Zuge dieser Instandhaltungsarbeiten wurde die Linienführung leicht optimiert, damit eine spätere Durchbohrung unterhalb der Zollstrasse ohne Behinderung möglich ist. Hierfür wurde auch der notwendige Einmündungsschacht bereits vorgesehen.

Erschliessungskonzept

Die Haupteerschliessung für den Verkehr erfolgt über die Wuhrstrasse. Eine getrennte Wegführung von Werkbetrieb, Bauverwaltung sowie Einsatzfahrzeugen des LRK sorgt für optimale Verkehrsabläufe. Die Zufahrt in die öffentliche Einstellhalle, welche alle Parkplätze der Bauverwaltung, des Werkbetriebes und des LRK sowie die Besucherparkplätze beinhaltet, erfolgt über Nord-Osten. Der Zugang zum Areal des Werkbetriebs wird entlang der nördlichen Grenze gewährleistet und ist mittels eines Tores gesichert. Die zweite Parkgarage, welche ausschliesslich als Lagerfläche und für das Abstel-

len der Kommunalfahrzeuge gerechnet ist, ist über eine separate Rampe, die nur vom Areal des Werkbetriebs erreicht werden kann, erschlossen. Die Einstellplätze der Rettungsfahrzeuge sind direkt über die Wuhrstrasse erreichbar und verfügen über einen entsprechenden Vorplatz, damit die Einsatzfahrzeuge auch vor dem Gebäude abgestellt werden können. Bei der Situierung der Rettungsfahrzeuge wurde darauf geachtet, dass der Zugang zur Wuhrstrasse möglichst weit von der Einmündung in die Zollstrasse entfernt liegt. Für das bestehende Werkbetrieb-Gebäude sind auf Höhe der Rheinstrasse zudem ein kleiner Umschlagplatz und Parkplätze im Freien verfügbar.



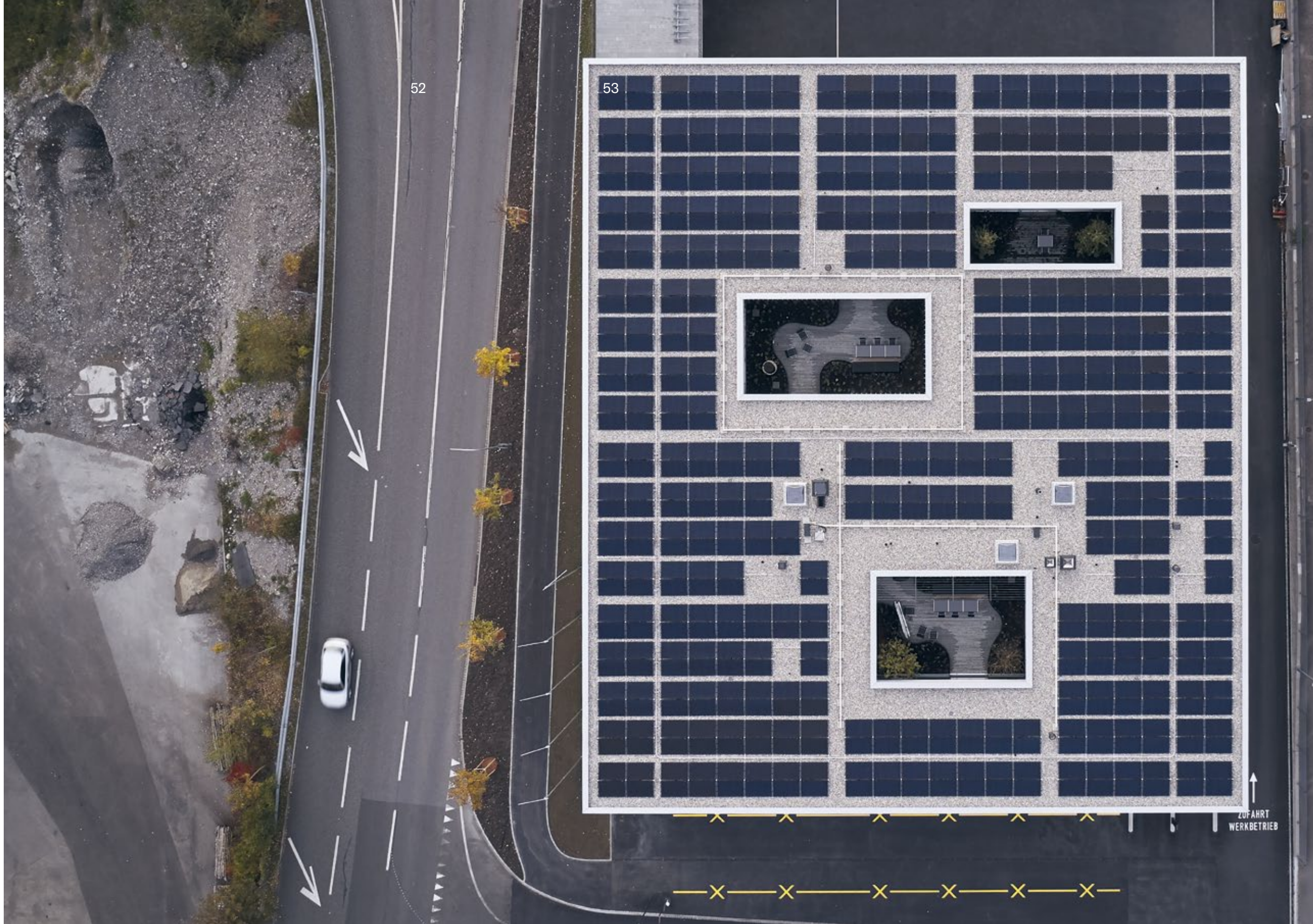


48

49

TO FARMY
NL 1829 EB





Baudokumentation
Impressionen vom Baustellenbetrieb
und den einzelnen Bauetappen.



Projektbeteiligte

Planungsteam

Architektur und Bauleitung

ArchitekturAtelier AG, Vaduz

Kostencontrolling

Bau-Data AG, Schaan

Bauingenieur

Frick und Gattinger AG, Vaduz

Elektroingenieur

Ospelt Elektro – Telekom AG, Vaduz

Haustechnikingenieur

Ospelt Haustechnik AG, Vaduz

Lichtplanung

ArchitekturAtelier AG, Vaduz

Ospelt Elektro – Telekom AG, Vaduz

Liegenschaftsentwässerung

Sprenger & Steiner Anstalt, Triesen

Brandschutz

PM Sicherheit AG, Vaduz

Geologe

Grundbauberatung – Geoconsulting AG,
St. Gallen

Unternehmerliste

Abbruch

Eberle Transport AG, Triesenberg

Baumeister – Tiefbau

Frickbau AG, Schaan

Baumeister – Hochbau

Gebrüder Hilti AG, Schaan

Gerüstbau

Roth Gerüste AG, Untervaz

Gebäudeautomation

Siemens Schweiz AG, Gossau

Elektroanlagen

Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen

Sanitär

Batliner Thomas Anstalt, Eschen

Lüftungsanlagen

ASAG AG, Schaan

Heizung

A. Vogt Gebäudetechnik AG, Vaduz

Aufzugsanlagen

Schindler Aufzüge AG, St. Gallen

Fenster und Metalltüren

Hilti Glasbau AG, Schaan

Spengler

Spenglerei Biedermann AG, Vaduz

Garagentore

Ludwig Sprenger AG, Eschen

Automatische Schiebetüren

Dorma Kaba Schweiz AG, St. Gallen

Sonnenschutz

Triet Storen AG, Buchs

Innentüren und Brandschutz-
verkleidungen

Konrad Jürgen Anstalt, Vaduz

Schreinerarbeiten

Erich Beck AG, Triesenberg

Verputzarbeiten & Trockenbau

Gstöhl AG, Eschen

Doppelböden

AGB Bautechnik AG, Strengelbach

Schlosserarbeiten

Andreas Frick AG Metallbau, Balzers

Hartbetonboden

Inauen spez. Bodenbeläge GmbH,
Appenzell

Deckenbekleidungen

Holzbau Kindle Anstalt, Triesen

Bodenbeläge

Quaderer AG, Vaduz

Fugenlose Bodenbeläge

Bauplus Bautechnik AG, Schaan

Epoxidharzbeschichtungen

Reposit AG, Effretikon

Bekleidungen in Holz

Franz Hasler AG, Bendern

Schrankenanlage und Tore

Metallbau Goop Anstalt, Gamprin

Plattenarbeiten

Morina Plattenbeläge AG, Vaduz

Decken in Metall

Lippuner EMT AG, Triesen

Waschboxanlage

Kärcher AG, Schaan

Tankstelle

Neovac AG, Oberriet

Archivraum und Ausstattung

Hermann Erni AG, Triesen

Brandabschottungen

Vogt Hanspeter Bautechnik AG, Balzers

Umgebung Belagsarbeiten

Gebrüder Hilti AG, Schaan

Gärtnerarbeiten

Jehle Garten + Floristik AG, Schaan

Brunnen und Bewässerung

Aqua Verde AG, Balzers

Baureinigung

Top Service AG, Vaduz

Beschriftungen

Reinold Ospelt AG, Vaduz

Schliessanlage

Eisenwaren Oehri AG, Vaduz

Mediaausstattung

Mediasens AG, Schaan

Fahnenmasten

Fahnen AG, Staad

Einrichtung Hygieneraum

Marxer Gastrochem AG, Ruggell

Überblick

Eckdaten

Projekt

Bebauung Zollstrasse 56, Vaduz

Gebäudevolumen

19'570 m³ (SIA 416)

Nutzfläche

2'180 m² (BGF)

Abmessungen

45 m Länge

40 m Breite

9,5 m Höhe

Kreditrahmen

CHF 22 Millionen

Termine

Wettbewerb

Juli 2017

Baugesuch

Juli 2018

Abbruch

August 2018

Beginn Tiefbau

Oktober 2018

Beginn Hochbau

Februar 2019

Fertigstellung

Ende 2020

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeinde Vaduz

Liechtensteinisches Rotes Kreuz

© 2021

Gestaltung

Michèle Steffen Grafik Est., Vaduz

Texte

ArchitekturAtelier AG, Vaduz

Gemeinde Vaduz

KontaktKomponisten GmbH, Vaduz

Liechtensteinisches Rotes Kreuz, Vaduz

Lektorat

KontaktKomponisten GmbH, Vaduz

Pläne

ArchitekturAtelier AG, Vaduz

Fotografie

Marc Lins, Zürich

Illustrationen

Luigi Olivadoti, Zürich/Mauren

1. Preis Kunst am Bau Wettbewerb

Druck

Reinold Ospelt AG, Vaduz

Bindung

Buchbinderei Thöny AG, Vaduz

Auflage

600 Exemplare

**Ein Gemeinschaftsprojekt
der Gemeinde Vaduz und des
Liechtensteinischen Roten
Kreuzes im Kreuzungsbereich
zwischen Wuhrstrasse und
Zollstrasse.**

